Revierjägerinnen/Revierjäger

HessenForst ist ein Landesbetrieb nach § 26 der Landeshaushaltsordnung und damit Teil der hessischen Landesverwaltung. Unser Auftrag ist es, den Wald in Hessen als Lebensgrundlage für Generationen zu erhalten, nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu bewirtschaften und weiter zu entwickeln. Der Landesbetrieb HessenForst bewirtschaftet rund 340.000 ha Staatswald und führt auf rund 70 % der Fläche die Jagd in Eigenregie aus. Das Vorkommen von Reh-, Rot-, Dam-, Muffel- und Schwarzwild macht die Jagd anspruchsvoll und verlangt durchdachte Strategien. Ziel der Bejagung im Staatswald sind gesunde, an die Tragfähigkeit des Lebensraums angepasste Wildbestände sowie tolerierbare Wildschäden.

Für die **Forstämter Neukirchen, Rotenburg, Reinhardshagen** suchen wir **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** jeweils eine qualifizierte und engagierte Persönlichkeit (w/m/d)

„Revierjägerinnen/Revierjäger“

Ihre wesentlichen Aufgaben

- Unterstützung der Jagdleitung bei der Erstellung, Umsetzung und Weiterentwicklung an der Waldentwicklung orientierter Jagdstrategien auf Forstamtsebene
- Unterstützung der Jagdleitung bei Organisation und Ablauf Durchführung von Bewegungsjagden
- Unterstützung der Jagdleitung bei der Wildbretvermarktung einschl. Kundenakquise, Kalkulationen
- Planung, Optimierung, Herstellung, Prüfung, Pflege und Instandhaltung jagdlicher Einrichtungen
- Mitwirkung bei der Erstellung von Lebensraumgutachten
- Mitwirkung bei der Lebensraumgestaltung und –verbesserung.
- Bau und Unterhaltung von Weisergattern
- Feststellung, Schätzung und Bewertung von Wildschäden, auch auf Flächen Dritter.
- Einsatzsteuerung von Jagdgästen in Absprache mit der Jagdleitung
- Aktive Jagdausübung zur Erfüllung von Abschussplänen
- Betriebsinterne Fort- und Weiterbildung
- Auf Weisung der Dienststellenleitung können nach persönlicher Eignung, Neigung und Befähigung und im Rahmen der betrieblichen Notwendigkeit weitere Aufgaben, die der Eingruppierung entsprechen, übertragen werden.

Ihr Profil

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Ausbildung als Revierjägerin/ Revierjäger gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- Gute Kenntnisse im praktischen Jagdbetrieb
- Kenntnisse im Forstbetrieb wünschenswert
- Kenntnisse und Erfahrungen im Zusammenhang Waldbau-Wild- und Jagdökologie
- Sichere Kenntnisse der MS-Office-Anwendungen
- Bereitschaft zur Einarbeitung in forstbetriebliche IT-Fachverfahren
- Besitz eines gültigen Jagd- und Führerscheines der Klassen B und BE, T wünschenswert
- Bereitschaft, sich in den Bereichen Jagdbetrieb und Wildökologie weiterzubilden

Sie zeichnen sich aus durch

- Die Fähigkeit zum kundenorientierten Arbeiten / bürgerfreundliches Verhalten
- Belastbarkeit, hohe Flexibilität
- Kreativität für die Weiterentwicklung von Jagdkonzepten, u. a. Bewegungsjagden
- Sozialkompetenz
- Persönliche Kompetenz
- Kommunikationsfähigkeit
- Sicheres Auftreten in der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen / Teamfähigkeit

Wir bieten

- ein interessantes Berufsfeld im Kreis von engagierten, innovativen Mitarbeitenden bei einem zukunftssicheren und familienfreundlichen Arbeitgeber
- familienfreundliche und flexible Arbeitszeitgestaltung und vielfältige Formen der Teilzeitbeschäftigung
- Chancengleichheit von Frauen und Männern
- umfangreiche Sozialleistungen (z.B. Vermögenswirksame Leistungen)
- sichere und pünktliche Entgelt-/Besoldungszahlung
- 30 Tage Erholungsurlaub pro Kalenderjahr
- umfangreiche Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- die kostenfreie Nutzung des ÖPNV in ganz Hessen, auch in der Freizeit (TV-LandesTicket Hessen)
- Deputatholz (verbilligte Abgabe von Heizholz)
- Aktuell kostenlos nutzbare E-Ladestationen für privaten PKW an unseren Dienststellen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitbestimmung durch Personalrat etc.

Die Stelle ist mit der Entgeltgruppe 6 des TV-Hessen bewertet. Bei Vorliegen einer Qualifikation als Revierjagdmeister/in oder der Bereitschaft diese Qualifikation zu erwerben bietet sich im Zuge ggf. künftiger Aufgabenveränderungen bei entsprechenden sachlichen und persönlichen Voraussetzungen eine Entwicklungsmöglichkeit in die Entgeltgruppe 8 des TV-Hessen.

Zur Bewerbung sind alle Personen mit entsprechender Qualifikation zugelassen.

Weiterhin können sich Auszubildende bewerben, die im Sommer 2024 die Abschlussprüfung als Revierjägerin/Revierjäger (w/m/d) ablegen.

Wir möchten den Frauenanteil in diesem Berufsfeld erhöhen. Daher sind Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht.

Die Stelle ist teilzeitgeeignet.
Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für die Durchführung des Auswahlverfahrens sind aktuelle **Beurteilungen bzw. Arbeitszeugnisse** erforderlich, die nicht älter als ein Jahr sein dürfen. Wenn Sie sich bewerben möchten und Ihnen kein/e aktuelle/s Beurteilung/Arbeitszeugnis vorliegt, sollten Sie frühzeitig um die Erstellung bitten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft, geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung, Behinderung, Weltanschauung und Religion.

Ihre aussagefähige Bewerbung sowie das vollständig ausgefüllte **Bewerbungsbeiblatt** (zu finden unter: www.hessen-forst.de/karriere/stellenangebote) richten Sie bitte **bis zum 26.03.2024** an das Funktionspostfach ***Bewerbung@forst.hessen.de.***

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gern bei Fachfragen Herr Rux (0561/3167-141 oder 0151/52645776) und bei Fragen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren Frau Winter (0561/3167-211).

ARBEITGEBER LAND HESSEN
CHANCEN, SO VIELFÄLTIG WIE DAS LAND

Gütesiegel Familienfreundlicher Arbeitgeber Land Hessen

charta der vielfalt
UNTERZEICHNET

Ergänzende Informationen

Einsatzdienststelle:	**Forstamt Rotenburg**
Dienstsitz:	Friedenstr. 14, 36199 Rotenburg a. d. Fulda
Jagdflächen:	Regiejagdfläche rd. 9.600 ha, davon rd. 6.800 ha Rotwildgebiet verpachtete Jagdflächen rd. 4.600 ha
Durchschnittliche Strecke:	Rotwild: ca. 450 Stück Rehwild: ca. 1.000 Stück Schwarzwild: ca. 600 Stück
Struktur der Jagdbezirke:	Das Waldbild im Forstamt Rotenburg hat sich durch die Kalamitäten der letzten Jahre nachhaltig und großflächig verändert (Schadfläche im Staatswald aktuell rd. 3.500 Hektar). Es sind Kahlflächen mit teils über 100 Hektar Flächengröße entstanden, die investiv als auch über Naturverjüngung klimastabil und gemischt wiederbewaldet werden müssen. Daneben bestehen bereits umfangreiche Jungbestandflächen aus den Sturmereignissen Kyrill und Xynthia, die für das Wild ideale Einstands- und Äsungsflächen bilden. In Teilbereichen des Forstamtes ist die Wiederbewaldung und Sicherung getätigter Investitionen durch den Einfluss des Schalenwildes erheblich gefährdet. Zur Zielerreichung nachhaltig waldangepasster Schalenwildbestände ist die Planung und Anpassung der jagdlichen Infrastruktur sowie die Weiterentwicklung des dahinterliegenden Jagdkonzeptes an die jeweils aktuellen waldbaulichen und jagdlichen Ausgangssituationen unabdingbar.
Hegegemeinschaften:	Das Forstamt ist Mitglied in den Rotwildhegegemeinschaften Riedforst, Knüll und Seulingswald, sowie in sechs Rehwild-Hegegemeinschaften.
Besondere örtliche Gegebenheiten:	Das Forstamt Rotenburg ist überwiegend ländlich strukturiert. Mit der Bahn oder PKW besteht ein guter Anschluss nach Kassel sowie in Richtung Fulda. Die Regiejagdflächen liegen meist arrondiert und sind vom Forstamt aus in ca. 30 Minuten zu erreichen. Die Reviere sind geprägt durch die Kalamitätsflächenentwicklungen der letzten Jahre. Das Forstamt Rotenburg ist ein „Wiederbewaldungsbetrieb“ mit entsprechenden Arbeitsschwerpunkten. Weitere Aufgabenschwerpunkte sind: • Erarbeitung und Umsetzung neuer Jagdstrategien und -methoden • Wissensvermittlung an und Weiterqualifizierung der im Forstamt eingesetzten Jagderlaubnisscheininhaber und mit der Jagd beauftragten Beschäftigen. • Planung und Steuerung von Maschineneinsätzen zur Anlage und Unterhaltung von Jagdschneisen und Äsungsflächen. • Unterstützung des örtlichen FN beim Management von Luchs, Wolf und Biber. • Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit Jagd und Wildtiermanagement

Einsatzdienststelle:	**Forstamt Neukirchen**
Dienstsitz:	Hersfelder Str.25, 34626 Neukirchen (Knüll)
Jagdflächen:	Regiejagdfläche: ca. 9.400 ha davon … ca. 5.800 ha Rotwildgebiet verpachtete Jagd: ca. 3.320 ha
Durchschnittliche Strecke:	Rotwild: ca. 80 Stück Schwarzwild: ca. 500 Stück Rehwild: ca. 1400 Stück
Struktur der Jagdbezirke:	Bereits der Orkan „Kyrill“ am 18. Januar 2007 und dessen Folgeschäden hatten erhebliche Störungen in den Baumbestandsflächen des Staatwaldes im hiesigen Forstamt hinterlassen. Durch den Orkan „Friederike“ am 18. Januar 2018 und zahlreiche Folgestürme, unter anderem „Eberhard“ im Frühjahr 2019, die bislang drei aufeinanderfolgenden Dürresommer und den drastischen Käferfraß in diesen Jahren sind insbesondere die Fichtenbestände erheblich beeinträchtigt worden bzw. vollständig abgängig. Aber auch in den bislang intakten Buchenbeständen sind erhebliche Ausfälle durch Trocknis zu beklagen. Die Wiederbewaldung der umfangreich neu entstandenen Freiflächen im Forstamt, aber auch der Waldumbau in Richtung klimastabiler Mischbestände, stellt das Forstamt vor anspruchsvolle Herausforderungen. Einer gewissenhaften und konsequenten Bejagung der wiederkäuenden Schalenwildarten kommt vor diesem Hintergrund eine noch bedeutendere Rolle zu, als sie sie ohnehin schon hat. Für den Umbau klimastabiler Mischwälder konnten und können die Schalenwildabschüsse, insbesondere die der wiederkäuenden Arten, deutlich gesteigert werden.
Hegegemeinschaften:	Rotwildhegegemeinschaft Knüll, Muffelwildhegegemeinschaft Knüll sowie noch weitere 7 Rehwildhegegemeinschaften
Besondere örtliche Gegebenheiten:	Mithilfe und Mitarbeit bei Konzepten zur Lebensraumgestaltung und –verbesserung. Dies gilt nicht nur für die jagdbaren Wildarten. Im Rahmen der berufsfachlichen Lebensraumkonzeptionen, z.B. dem Waldwiesenprojekt zur Verbesserung der Habitatstruktur, der Maßnahmenplanung VSG Knüll oder dem Haselmauskonzept, soll der Revierjäger Einsatz finden. Die fachliche Unterstützung der Revierleitung bei der Kinder- und Jugendinformation (Schulen, Kindergärten, etc.) z.B. im Rahmen von „Natur auf der Spur“ oder anlässlich des Tages der „Jagd und Fischerei“ im Wildpark Knüll sind Gegenstand der Aufgaben eines Revierjägers. Außerdem soll der Revierjäger konzeptionell und aktiv bei der Besucherlenkung (Wiederbewaldungsflächen, Wildruhezonen, Sonderbiotope, etc.) unterstützen. Dies ist insbesondere akut im Rahmen der Naturparkplanung dringend erforderlich. Der Revierjäger wird in Zusammenarbeit mit dem potentiellen FN auch in das Management von Luchsen, Wölfen, Bibern und Fischottern eingebunden.

Einsatzdienststelle:	**Forstamt Reinhardshagen**
Dienstsitz:	Obere Kasseler Str. 27, 34359 Reinhardshagen
Jagdflächen:	Regiejagdfläche: ca. 17.700 ha davon ca. 9.760 ha Wildschutzgebiet (WiSG) verpachtete Jagd: ca. 4.385 ha
Durchschnittliche Strecke der letzten 5 Jahre:	Rotwild: ca. 170 Stück Schwarzwild: ca. 640 Stück Rehwild: ca. 1.000 Stück
Struktur der Jagdbezirke:	Die Regiejagdfläche des Forstamtes Reinhardshagen ist gekennzeichnet durch ein großes und überwiegend zusammenhängendes Waldareal (Staatswald) zwischen dem Weser- und dem Diemeltal. Der Staatswald hat in Nord-Süd-Richtung von Hann. Münden bis Bad Karlshafen eine Länge von rund 29 km, in Ost-West-Richtung von ca. 26 km. Von den Kalamitäten der vergangenen Jahre (Sturm, Trockenheit, Borkenkäferbefall) sind etwa ein Viertel der Regiejagdfläche betroffen. Die Wiederbewaldung dieser neu entstandenen Freiflächen ist für das Forstamt eine große Herausforderung. Waldbauliches Ziel auf diesen Flächen ist ein stabiler, artenreicher, klimarobuster Mischwald. Eine gewissenhafte, konsequente Bejagung ist elementar, um dieses Ziel zu erreichen. Die Bejagung des Wildes in den entstehenden Jungwuchsbereichen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Dies erfordert auch die Erarbeitung und Umsetzung neuer Jagdstrategien und -methoden.
Hegegemeinschaften:	Rotwildhegegemeinschaften: WiSG Reinhardswald und Reinhardswald, Rehwildhegegemeinschaften: Diemeltal, Essetal, Reinhardswald, Weser und WiSG
Besondere örtliche Gegebenheiten:	Das Forstamt Reinhardshagen ist überwiegend ländlich geprägt. In den gepflegten Kleinstädten Hann. Münden, Immenhausen, Hofgeismar oder Bad Karlshafen findet sich alle erforderliche Infrastruktur – von Schulen über Geschäfte bis hin zur ärztlichen Versorgung. Mit der Bahn besteht ab Hofgeismar oder Hann. Münden ein guter Anschluss nach Kassel (ICE Bahnhof). Mit dem Hessenticket ist die Nutzung des ÖPNV und der Regionalbahnen für Landesbedienstete kostenfrei. Das Forstamt Reinhardshagen ist das nördlichste Forstamt in Hessen und bewirtschaftet ca. 23.800 ha Wald. Innerhalb der vielfältigen Aufgabenbereiche des Forstamts Reinhardshagen engagieren sich derzeit insgesamt 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Erfüllung der damit verbundenen Ziele. Auf örtlicher Ebene gliedert sich das Forstamt hierzu in 11 Revierförstereien. Geprägt ist das Forstamt durch die Baumartengruppen der Buche, der Eiche, der Fichte und der Kiefer. Im Rahmen einer nachhaltigen, multifunktionalen und naturnahen Bewirtschaftung des Waldes spielt auch der Naturschutz eine wichtige Rolle. Eine Besonderheit ist das Vorkommen von weißem Rotwild (ca. 20%). Die Reviere sind geprägt durch die Kalamitätsflächenentwicklungen der letzten Jahre. Aufgrund rund 5.500 ha Kalamitätsfläche bildet die Wiederbewaldung einschließlich der Kulturpflege einen besonderen Schwerpunkt innerhalb der biologischen Produktion. Etliche Besonderheiten, wie das NSG Urwald Sababurg, prägen unser Forstamt und machen den von uns bewirtschafteten Wald zu einem bekannten und beliebten Erholungs- und Erlebnisort. Im „Forstgutsbezirk Reinhardshagen“ befindet sich ein Friedwald. Aufgrund der räumlichen Nähe zum forstlichen Hochschulstandort Göttingen wirkt das Forstamt als Praxispartner mit an der Ausbildung der Studierenden im Forstbereich.